



13.09.2000

Jürgen Weber und Angelika Birk:

Für Fremdsprachen ist es nie zu früh!

Die bildungspolitischen SprecherInnen der Koalitionsfraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Jürgen Weber und Angelika Birk, stellten einen Antrag für die September-Sitzung des Landtages vor, mit dem von der Landesregierung ein Bericht darüber erbeten wird, wie die Fremdsprachen-Begegnung an den Grundschulen Schleswig-Holsteins derzeit ausgestaltet ist und welche Perspektiven es für einen flächendeckenden Ausbau gibt. Berichten soll das Ministerium auch, wie SchülerInnen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, in ein solches Konzept einbezogen werden können.

Jürgen Weber verwies auf eine Anhörung der SPD-Fraktion, auf der unterschiedliche Modelle des Fremdsprachenunterrichtes an Grundschulen vorgestellt wurden. Natürlich müsse derzeit das zur Verfügung stehenden Personal für die Sicherung der Unterrichtsversorgung angesichts steigender Schülerzahlen eingesetzt werden, doch müsse ein Spielraum für neue Aufgaben bestehen bleiben.

Die Einbeziehung der Fremdsprache – im Regelfall sicher Englisch, aber im grenznahen Bereich auch Dänisch – in die bisherigen Fächer der Stundentafel stellten erhöhte Ansprüche an die Aus- und Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer, unterstrich Angelika Birk.

Es sei politisch völlig unstrittig, dass ein früherer Fremdsprachenunterricht pädagogisch sinnvoll sei, erklärten Birk und Weber. Vom Bericht der Landesregierung erwarteten sie sich eine Grundlage für eine baldige Initiative der Koalitionsfraktionen.

Schleswig-Holsteinischer Landtag
15. Wahlperiode

Drucksache 15/
12.09.2000/ant-fremdsprache-sn-I

Antrag
der Fraktionen von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Fremdsprachenunterricht an Grundschulen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird gebeten, dem Landtag spätestens in der 7. Tagung einen Bericht über Stand und Perspektiven des Fremdsprachenunterrichtes an den Grundschulen in Schleswig-Holstein zu geben. Der Bericht soll dabei insbesondere auf folgende Fragen eingehen:

- An wie vielen Grundschulen wird derzeit in welcher Form Fremdsprachenunterricht erteilt?
- Welches Konsequenzen für die Stundentafeln und die Zahl der an Grundschulen einzusetzenden Lehrkräfte hätte eine verbindliche und flächendeckende Einführung von Fremdsprachenunterricht
 - a) ab der 1. Grundschulklasse
 - b) ab der 3. Grundschulklasse?
- Welche Konsequenzen ergeben sich für die Aus- und Fortbildung der Grundschullehrer und –lehrerinnen?
- Steht entsprechendes Lehr- und Unterrichtsmaterial zur Verfügung?
- Welche Konzepte bestehen in Bezug auf schon vorhandene Bilingualität, vor allem, falls die deutsche Sprachfähigkeit nicht der altersüblichen entspricht?

Begründung:

Die Beherrschung einer oder mehrerer Fremdsprachen ist mittlerweile zu einer Schlüsselqualifikation für den globalisierten Arbeitsmarkt geworden. Aufgrund wissenschaftlicher Erkenntnisse und nach den Erfahrungen aus anderen Bundesländern ist erwiesen, dass Fremdsprachen an Grundschulen unterrichtet werden können, ohne die Kinder zu überfordern. Im Gegenteil fällt es jüngeren Kindern besonders leicht, sich fremde Laute und Sprachstrukturen anzueignen. Durch ein frühes, nicht mit Leistungsdruck belastetes Heranführen an Fremdsprachen wird auch das Verständnis für andere Kulturen gefördert.

Henning Höppner

Angelika Birk

und Fraktion

und Fraktion